

Parkflächen: Fahrstreifen befestigt, Stellplätze z.B. mit Schotterrasen. Nördlicher Reserveparkplatz mit 225 Pkw-Stellplätzen, Hauptparkplatz südlich mit 255 Stellplätzen. Bäume sollen kaum gefällt werden, da es sich bei diesen Flächen um Wiesen/Äcker handelt.

Die alte Zechenbahntrasse soll als Rettungsweg genutzt werden. Auf Wunsch der Unteren Landschaftsbehörde wird die Trasse nach Süden hin geschlossen.

Unterhalb des Beverbachs verläuft ein Wanderweg, der außerhalb des Parks liegt und erhalten bleibt.

Bauten, etwa ein an dieser Stelle denkbarer Bau für Ausstellungen, sollen sich in das natürliche Umfeld einfügen und deshalb vorwiegend aus Holz bestehen. Auch sollen sie leicht wieder rückbaubar sein.

Rund 140 große Exponate von Dinosauriern sollen entlang des etwa 2,5 Kilometer langen Rundweges aufgestellt werden. Um für den Antransport keine Schneisen durch den Wald schlagen zu müssen, werden die Dinos zum Teil per Hubschrauber eingeflogen.

Der Dinopark wird nicht komplett mit einem Stabgitterzaun eingezäunt, sondern an vielen Stellen mit Benjeshecken aus aufgeschichtetem Totholz. Auch sollen in Absprache mit Jägern Durchlässe für den Wildwechsel frei bleiben.

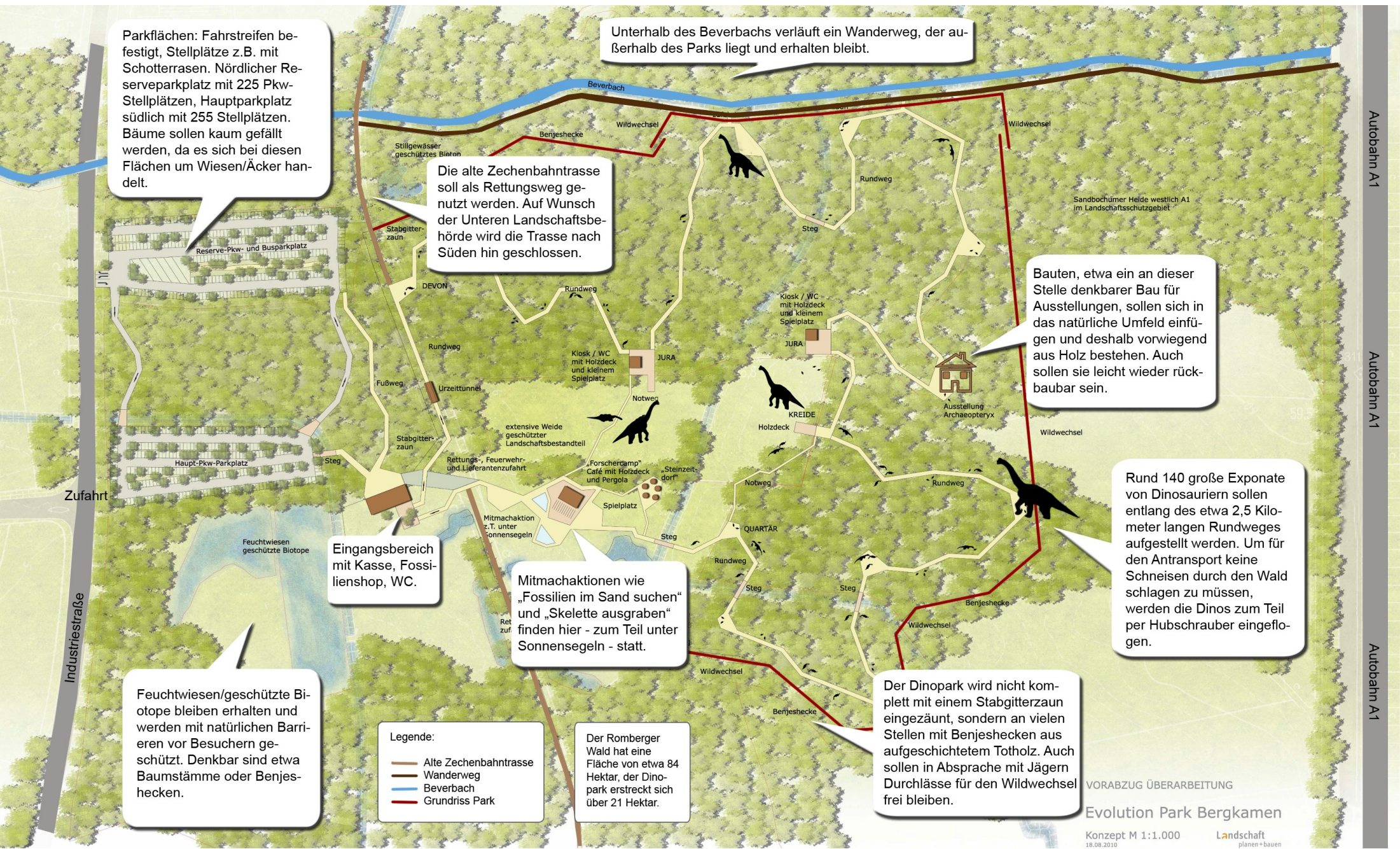
Feuchtwiesen/geschützte Biotope bleiben erhalten und werden mit natürlichen Barrieren vor Besuchern geschützt. Denkbar sind etwa Baumstämme oder Benjeshecken.

- Legende:
- Alte Zechenbahntrasse
  - Wanderweg
  - Beverbach
  - Grundriss Park

Der Romberger Wald hat eine Fläche von etwa 84 Hektar, der Dinopark erstreckt sich über 21 Hektar.

Mitmachaktionen wie „Fossilien im Sand suchen“ und „Skelette ausgraben“ finden hier - zum Teil unter Sonnensegeln - statt.

Eingangsbereich mit Kasse, Fossilienshop, WC.



VORABZUG ÜBERARBEITUNG

Evolution Park Bergkamen

Konzept M 1:1.000  
18.08.2010

Landschaft  
planen+bauen